

Beiträge zur Kenntnis der Buprestiden. I.

Von Dr. Artur Frh. v. Hoschek-Mühlheim (Graz).

Psiloptera (Damarsila) Ertli n. sp.

Lg. 27; Br. 9.5 mm. — Patria: Manga. B. O. A.

Kräftig, lebhaft kupferrot; eine breite olivgrüne Furche umsäumt die Flügeldecken am Rande von der Basis bis zur Spitze. Halsschild mit sehr unscharf begrenzten Augenflecken. Auf jeder Flügeldecke vier etwas erhabene, gewölbte Rippen, die mit ebensoviel flachen, wenig schmälere Zwischenrippen abwechseln. Nur die Rippen sind durch flache, versenkte, punktierte, grünliche Tupfen unterbrochen. Unterseite matter, kupfrig. Alle Tarsen grün.

Kopf mit zahlreichen ineinander fließenden Runzeln, deren Oberfläche braun-kupfrig gefärbt ist, bei olivgrüner Grundfarbe. Durch die feine und dichte Chagriniierung erscheint die Oberfläche matt. Fühler grün; die ersten fünf (also die ungezähnten) Glieder mehr glänzend, goldgrünlich. — Halsschild breit, vorne viel mehr als an der Basis verengt; hier fast so breit als die Flügeldecken. Seitenrand in fast regelmäßigem Bogen gekrümmt; Vorderrand kaum, Hinterrand tief doppelbuchtig. Alle Erhabenheiten dunkel kupfrig, wenig glänzend, sehr dicht chagriniert; durch Punkte und tiefe, unregelmäßige Rinnenvertiefungen sieht man die olivgrüne Grundfarbe deutlich; größere solche Flächen im Eindrücke am Halsschildrande. — Flügeldecken parallel, erweitern sich in sanftem Bogen im hinteren Drittel, wo sie ihre größte Breite erreichen; von hier nimmt sie gegen die Spitze rasch ab; diese sehr undeutlich je zweispitzig. Von der Basis zieht sich bis zur Spitze unmittelbar neben dem Rande eine Furche, die zu Beginn des hinteren Drittels ihre größte Breite (1 mm) hat. Dieser blaßgrüne Saum ist mit nach rückwärts gerichteten, weißen, langen, liegenden Haaren bedeckt und sehr dicht, aber flach und breit gekörnt. Die Basis der Flügeldecken weist, als Fortsetzung des seitlichen Halsschildeindrucks, in etwa $\frac{1}{3}$ vom Rande, einen unregelmäßigen, unscharf umgrenzten, aber deutlichen Eindruck auf. Oberfläche glänzend rot kupfrig, durchwegs fein chagriniert. Jede Flügeldecke hat vier schwach gewölbte, etwas erhabene Rippen, die durch tief punktierte Längslinien von den fast so breiten aber flachen Zwischenrippen getrennt werden. Diese sind, zum weiteren Unterschiede von den Rippen, ziemlich

grob punktiert. Nur die Rippen werden durch grüngrundierte, tief punktierte, kreisrunde bis ovale, vertiefte Tupfen unterbrochen, wodurch die Rippen strichpunktiert erscheinen; Striche ein- bis viermal länger als die Punkte. — Unterseite in der vorderen Hälfte stark glänzend, am Abdomen matt, kupfrig; durchwegs grob bis grubig punktiert und weiß behaart. Die Punktierung geht von der Mitte nach den Seiten zu in Runzeln über. Beine grob und dicht punktiert. Kehlausschnitt zwischen zwei kräftigen Zähnen sehr breit und in sehr regelmäßig tiefer, halbkreisrunder Form ausgeschnitten. Unterseite des Halsschildes setzt sich nach oben derart um, daß nur nahe der Basis ein kurzer scharfer Randkiel zur Bildung gelangt. Randfurche des Prosternalfortsatzes vollständig, scharf und tief, behaart; Seitenränder, abgesehen von der Chagriniierung, glatt, Mittelkiel sehr grob punktiert. Abdominalsternit dicht behaart und punktiert, ohne Augenflecke am Seitenrand. Alle Tarsen matt, dunkelgrün.

Das Tier, dessen Type der Sammlung Ertl (München) angehört, steht der *Damars. thoracica* Wat., der es in Größe und Gestalt sehr ähnlich sieht, am nächsten. *D. Ertli* weist ihr gegenüber aber außer in der Farbe in folgendem wesentliche Unterschiede auf: Form des Halsschildes; Mangel scharf umgrenzter Augenflecke; Aussehen der Zwischenrippen und Farbe der Tarsen.

Psiloptera (Damarsila) Manglbergeri n. sp.

Lg. 22; Br. 8 mm. — Patria: Bailundo (Angola).

Schlank, schwarz, ziemlich matt. Kopf und Halsschild dicht gerunzelt, letzterer ohne Augenflecke, ist aber entlang den ganzen Seitenrändern breit-furchenartig eingedrückt. Flügeldecken mit je vier Rippen und vier gleichbreiten Zwischenrippen, am Rande von der Schulter bis zur Spitze breit gefurcht. Unterseite kupferrot, gelblich behaart. Gehört zur *D. thoracica*-Gruppe.

Kopf in breiter Fläche muldenartig ausgehöhlt und grobrunzelig. Punktierung ungleich, spärlich, ziemlich grob. Scheitel bis zur Stirnmitte mit sehr feiner medianer Längsfurche. Fühler matt, schwarz, die ersten fünf (ungezähnten) Glieder glänzend, metallisch. — Halsschild genau doppelt so breit als lang, schmaler als die Flügeldecken. Seiten nach vorn bis zu $\frac{2}{3}$ ihrer Länge parallel, Vorderecken schräg, aber in gerader Linie abgestutzt. Vorderrand sehr flach doppelbuchtig, Hinterrand deutlich eckig-doppelbuchtig. — Halsschild schwarz, matt, sehr dicht und sehr fein chagriniert, unregelmäßig gerunzelt, ohne Augenflecke. Die vertieften Zwischen-

räume der Runzeln dicht, grob und tief eingestochen, kupferrot. Halsschild entlang dem ganzen Seitenrande breit furchenartig eingedrückt, am Grunde dicht und grob berunzelt. Medianfurche breit, sehr flach, nur an der Basis durch einen tieferen Eindruck deutlicher. — Schildchen quer-punktförmig. — Flügeldecken von der Schulter bis zum letzten Drittel parallel, von da in sehr sanftem Bogen zur Spitze an Breite abnehmend. Flügeldecken dem Rande entlang von der Schulter bis zur Spitze breit, bronzefarbig, gefurcht, der schwach kielartig erhabene Außenrand mit dunkelgrünem Schimmer. Rand von der Schulter bis zur Hinterhüfthöhe grob gezackt. Spitze horizontal, gerade abgestutzt, undeutlich je zweispitzig. Schultern sanft gerundet. Flügeldeckenscheibe in Schulterhöhe deutlich stärker gewölbt als im übrigen Teile. Jede Flügeldecke besitzt vier glatte, gewölbte Rippen und vier flache Zwischenrippen. Die Rippen sind durch wenige, aber die ganze Rippenbreite einnehmende kupferrote, glänzende, vertiefte, am Grunde punktierte Tupfen unterbrochen, während die Zwischenrippen zahlreiche kleine, glänzende, kupferrote Stichpunkte aufweisen. — Unterseite sehr stark gewölbt, kupferrot, sehr glänzend, überall dicht gelblich behaart, ausgenommen in der Mitte. Kehlauschnitt breit und sehr flach, seitlich von undeutlichen stumpfen Höckern begrenzt. Brustdorn vollständig gefurcht. Die ganze Unterseite spärlich, narbig punktiert. Die auf den Abdominalsegmenten bei *Damarsila* häufig wahrzunehmenden seitlichen Augenflecke sind hier sehr verwaschen und möglicherweise zweireihig, was sich aber mit Rücksicht auf die mir nur in einem Exemplar vorliegende Art nicht genauer feststellen läßt.

Type in Coll. Ertl (München).

Psiloptera (Damarsila) Obenbergeri n. sp.

Lg. 21; Br. 9 mm. — Patria: Angola.

Länglich, schlank, hellbronzefarbig. Alle Fühlerglieder kupferrot, Kopf tief gefurcht, Halsschild gerunzelt und grob punktiert, heller gefärbt als die Flügeldecken, an den Seiten flach niedergedrückt und beiderseits entlang dem ganzen Seitenrande flach gefurcht, Halsschildmitte deutlich, aber flach gefurcht, keine Augenflecken. Flügeldecken bis zu $\frac{2}{3}$ ihrer Länge parallel, dann stark zugespitzt; Spitze horizontal abgestutzt, zweispitzig. Rand von der Schulter bis zur Spitze gefurcht. Jede Flügeldecke mit vier erhabenen schwarzen unterbrochenen Rippen und vier je doppelt so breiten, bronzefarbigem Zwischenrippen. Unterseite bronzefarbig, heller als die Oberseite, dicht gelblich behaart.

Kopf tief, aber nicht muldig ausgehöhlt, sondern breit und scharf eingeschnitten. Bis zur Stirnmitte zieht sich vom Scheitel eine sehr zarte Medianfurche. Dunkelmessinggelb, die Oberfläche der Runzeln matter und etwas dunkler als die Vertiefungen. Alles dicht und fein chagriniert. — Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Seiten von der Basis bis in halbe Höhe gerade und parallel, von hier im Bogen verschmälert und kurz vor den Vorderecken in gerader Linie schräg abgestutzt. Vorderrand deutlich doppelbuchtig; Hinterrand ebenso, mit in die Flügeldeckenbasis ziemlich tief einschneidenden spitzen Medianlappen. Halsschild sehr gewölbt, besonders auf der Scheibe dick gerunzelt ohne Andeutung von Augenflecken; die abgeflachten Seiten werden am Rande von einer breiten, ziemlich flachen kupferrot bekörnten Furche der ganzen Länge nach durchzogen. Medianfurche deutlich. Halsschild- und Flügeldeckenbasis graphitglänzend, schwarz. — Flügeldecken gelbkupfrig, fast messinggelb, bis etwa zur Hälfte parallel, von hier im Bogen rasch zugespitzt. Spitze horizontal, gerade abgestutzt, mit je zwei deutlichen Ecken. Flügeldeckenrand von der Schulter bis über die Hinterhöften scharf ausgezackt. Auf jeder Seite vier (Naht inbegriffen) erhabene schwarze, schmale und glatte Rippen, die von glänzenden, vertieften, dicht hellkupfrig punktierten, die ganze Rippenbreite einnehmenden flachen Tupfen unterbrochen werden. Die je vier Zwischenrippen flach, glänzend, hellkupfrig, doppelt so breit als die Rippen, sind sehr dicht und etwas verworren runzelig punktiert. — Unterseite gelblich, liegend behaart, matt, dunkelkupfrig, nur die untere Hälfte der Schenkel, die Schienen und Tarsen mehr messingfarbig. Ganze Unterseite flach berunzelt und narbig, spärlich punktiert. Kehlausschnitt rund, ziemlich flach, begrenzende Höcker deutlich. Brustdorn vollkommen gefurcht. Augenförmige Erhabenheiten auf den Abdominalsterniten nicht vorhanden.

Diese neue Art ist nahe verwandt mit *D. subcatenulata*, unterscheidet sich aber von dieser durch: kleinere, besonders schlankere Gestalt, Mangel an Augenflecken am Halsschild, Wölbung der Flügeldeckenscheibe wie bei *D. Manglbergeri*; auffallend durch schwärzliche Färbung an Halsschild- und Flügeldeckenbasis, an welcher letzterer die Rippen besonders erhaben sind. Zwischenrippen doppelt so breit, wobei die schwarzen Rippen, im Vergleich zu denen von *subcatenulata*, sehr erhaben sind.

Type in Coll. Ertl (München).

Anadora coraebiformis n. sp.

Lg. 14; Br. 4 mm. — Patria: Bailundo (Angola).

Gestalt schlank, mehr parallel, nicht keilförmig, an den Schultern nicht so breit als die bisher bekannten zwei Arten der Gattung *Anadora*. (*Mechowi* Qudf. und *hova* Kerr). Von diesen unterscheidet sich die vorliegende Art sogleich durch den Mangel der langen steifen Haarbüschel an Kopf, Halsschild und Spitze und ist überdies leicht an der eigenartigen grauen Wellenzeichnung quer über die Flügeldecken, wie sie für zahlreiche Arten der Gattung *Coraebus* kennzeichnend ist, erkennbar. Das zweite Abdominalsternit ist derart verbreitert, daß sein Rand über die Breite der Flügeldecken hinausragt und auf diese Weise von oben her sichtbar wird.

Kopf dunkelmetallisch violett, doch ist diese Grundfarbe wegen der dichten Behaarung nur an den etwas kahleren Flächen nahe den Fühlergruben sichtbar; ansonst ist der Kopf dicht mit gekräuselten, seidenglänzenden, dicken, anliegenden rostroten Härchen voll bedeckt. In halber Höhe verläuft quer von Auge zu Auge eine gekrümmte Binde aus weißen gekräuselten Härchen. Fühler glänzend schwarz. — Halsschild metallisch glänzend, dunkelviolett mit ebensolchen rostroten Haaren wie am Kopfe, doch bedeutend schütterer, so daß die Grundfarbe deutlich sichtbar wird. In seinen zwei Vorder- und zwei Hinterecken befinden sich je ein kleiner Tupfen weißer, glänzender, anliegender und gekräuselter Härchen. Flügeldecken sammetschwarz mit fünf von kurzen nach abwärts gekrümmten, grauweißen Härchen gebildeten Wellquerbinden, die voneinander ziemlich gleich weit entfernt und parallel sind. Die zwei vorderen Binden sind weniger deutlich ausgeprägt. — Unterseite stahlblauviolett, dicht punktiert; Vorder-, Mittel- und Hinterbrust regelmäßig, dicht und fast grubig punktiert. Die Punktierung wird am Abdomen von Sternit zu Sternit feiner. Hinterbrust mit tiefer Medianfurche. Die ganze Brust ist schütter rostrot behaart. Mit Ausnahme einer kleinen glatten Mittelpartie ist das zweite (stark verbreiterte) Analsternit sehr dicht mit leuchtend purpurroten, anliegenden, gegen die Spitze gerichteten Härchen bedeckt. Beine stahlblau. Tarsen schwarz.

Type in der Sammlung Ertl (München).

Diese neue Art ist in allen Teilen eine typische *Anadora*, außer durch den Mangel der Haarbüschel, weshalb dieses Gattungsmerkmal, als nicht allgemein in Geltung, nur bedingungsweise in der Gattungsdiagnose beizubehalten ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Hoschek von Mühlheim Arthur Freiherr von

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Buprestiden. I. 123-127](#)